

Jugendwerkstatt

(Zusatzleistung)

Hünenburgweg 64

49328 Melle

Tel.: 05226 / 98 61 - 30

Fax: 05226 / 98 61 - 44

Email: werkstatt@huenenburg.com

**Ein Angebot der
Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg**

Hünenburgweg 64

49328 Melle

Geschäftsführer: Thomas Brodhuhn

Telefon 05226 / 98 61 -0

Telefax 05226 / 98 61 – 11

Email: info@huenenburg.com

www.huenenburg.com

Bankverbindung: Kreissparkasse Melle

BLZ 265 522 86, Konto-Nr. 501 197

Träger: Ev.-luth. Stiftung Hünenburg, Melle

Spitzenverband: Diakonisches Werk der
Ev.-luth. Landeskirche Hannovers e.V.



Inhalt

Einführende Gedanken	1
Zielgruppe	2
Grobziele	3
Feinziele	4
Berufliche Hinführung	4
Beispiel für eine Arbeitswoche mit wiederkehrenden Strukturen	5
Persönlichkeitsstabilisierung und Motivierung	6
Handlungsformen	6
Handlungsformen im Hinblick auf den Kontext	6
Kooperation mit der Gesamteinrichtung	7
Aufnahme	7
Kostenregelung	7
Anhang: BURGpass der Jugendwerkstatt	

Aufnahmeanfragen richten Sie bitte an die Geschäftsleitung
Tel.: 05226 / 98 61 - 0
Fax: 05226 / 98 61 – 11
Email: info@huenenburg.com

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website
www.huenenburg.com
oder in unserer Leistungs- und Entgeltbeschreibung,
die wir Ihnen auf Wunsch gerne zukommen lassen.

Einführende Gedanken

„Arbeit war und ist mehr als Broterwerb. Sie entscheidet über Zugehörigkeit und Außenseitertum. Eingliederung in die Arbeitswelt oder Teilhabe am Arbeitsmarkt verhindert also Ausgrenzung.“ (Wittwer 2001)

Die Motivation des Aufbaus einer einrichtungswirtschaftlichen Jugend- und Förderwerkstatt entstand durch den Grundgedanken, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, welche aufgrund eingeschränkter individueller Fertigkeiten und Fähigkeiten keine Eingliederung im „freien Arbeitsmarkt“ fanden oder finden, ressourcenorientierte Hilfen anzubieten. Ziel ist es, die häufig aus Chancenlosigkeit entstehende Hoffnungslosigkeit aufzubrechen und den betroffenen Jugendlichen im Rahmen eines niedrighwelligen Angebots den Einstieg in ein sich anschließendes Berufsleben zu erleichtern.

Wenn man bedenkt, wie sehr sich Menschen - trotz aller Erosionen bisheriger traditioneller Bilder insbesondere Jungen und junge Männer - neben anderen Aspekten v.a. über ihre Berufstätigkeit definieren und welchen zeitlichen Rahmen der Beruf im Lebensalltag einnimmt, wird deutlich, dass die Jugendwerkstatt damit nicht nur praktische Möglichkeiten bietet, jungen Menschen in ihrer individuellen Berufsfindungsphase eine besondere Hilfe, Förderung und Unterstützung zu geben, sondern auch identitätsstiftend wirken kann.

Die Arbeitsweise in unserer Einrichtung beruht auf den allgemeinen Grundrechten, dem SGB VIII, SGB XII und den in entsprechenden Richtlinien des Landesjugendamtes festgelegten Prinzipien. Die besten Förderperspektiven und konkrete Hilfsangebote können wir den jungen Menschen anbieten, indem wir eine enge Kooperation aller am Prozess beteiligten Personen durch eine übersichtliche Struktur der Einrichtung gewährleisten.

Zielgruppe

- Benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene in der Berufsfindungsphase, die in einer Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg leben, die Schulpflicht erfüllt haben und nicht bzw. noch nicht ausbildungsfähig sind,
- Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die schon verschiedene Maßnahmen der Arbeitsämter durchlaufen haben und aufgrund ihrer noch nicht abgeschlossenen altersentsprechenden Persönlichkeitsentwicklung (noch) nicht auf dem „freien Arbeitsmarkt“ eingliederungsfähig sind,
- Junge Menschen, die den gesellschaftlichen Anforderungen noch nicht gerecht werden und z.B. mit Leistungseinbrüchen, Versagensängsten und Verweigerung reagieren würden,
- Junge Menschen, die aufgrund der Art und Schwere ihrer Lernstörung und/oder Verhaltensauffälligkeiten für eine Berufsausbildung nicht in Betracht kommen, andererseits durch die Beschäftigung in einer Werkstatt für Behinderte unterfordert wären,
- Jugendliche und junge Erwachsene, die weder einen Schulabschluss noch eine fundierte persönliche Bildung vorweisen können,

In Einzelfällen – sollte der junge Mensch den schulischen (sowohl inhaltlichen als auch bereits räumlichen) Anforderungen nicht gewachsen sein, was häufig z.B. beim Übergang von einer Förder- in die Berufsschule der Fall ist - kann nach vorheriger Absprache mit der jeweils zuständigen Schule auch die Berufsschulpflicht in der Jugendwerkstatt absolviert werden.

Aus der Jugendwerkstatt heraus können nach entsprechender Eignung und einer ausreichenden Stabilisierungsphase berufsvorbereitende kurz- oder längerfristig angelegte Praktika in diversen Betrieben des näheren Umlands installiert werden, um die eigenen Interessen auszuloten und weitere Eindrücke des Arbeitslebens zu erhalten.

Grobziele

Die Tätigkeiten in der Jugendwerkstatt – installiert im Sinne des § 13 SGB VIII – beinhalten vielseitige Aufgabenstellungen aus dem Holz-, Metall-, Maler- und Elektronikbereich sowie der Garten-, Tier- und Landschaftspflege, aus denen je nach Interessenlage eine individuelle Auswahl getroffen werden kann, um eigene Fähig- und Fertigkeiten sowie den eigenen Wissensstand im Kontext konkreter Aufgabenstellungen, welche die Arbeitswelt kopieren, zu entwickeln und zu fördern. Der zeitliche Rahmen der Maßnahme wird bestimmt durch den individuellen Entwicklungsstand.

Ziel des Projektes ist die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen. Die jungen Menschen sollen in Begleitung lernen, sich mit einer Situation zunehmend eigenständig auseinanderzusetzen, sie zu gestalten und zu bewältigen, um dadurch Handlungskompetenz zu erlangen.

Der Begriff Schlüsselqualifikationen wurde in den siebziger Jahren von Mertens geprägt. Er versteht darunter „Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, welche nicht unmittelbar und begrenzten Bezug zu bestimmten disparaten praktischen Tätigkeiten erbringen, sondern sich für eine große Zahl von Positionen, Funktionen und die Bewältigung von Anforderungen im Laufe des Lebens eignen.“ (vgl. Mertens 1974)

Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll das Gefühl vermittelt werden, als Mensch ernst genommen zu werden. Sie sollen erfahren, dass sie gebraucht werden und dass ihnen etwas zugetraut wird.

Durch ressourcenorientierte Förderung versuchen wir gemeinsam mit ihnen, bisher eingeschränkte Arbeitsfelder zu erschließen.

Der Maßnahmenverlauf wird im Diskurs mit der/dem jeweiligen Jugendlichen im Rahmen der Qualitätssicherung und –entwicklung quartalsweise im sogenannten BURGpass (Begleit- und Richtungspass) erfasst und dokumentiert, so dass verlässliche Aussagen über Veränderungen, Fortschritte o.ä. möglich sind, aus denen sich dann notwendige Interventionen oder weiterführende berufliche Maßnahmen ableiten lassen (siehe Anhang).

Feinziele

- Stärkung des Selbstwertgefühls durch eigene (außer-schulische) „greifbare“ Erfolgserlebnisse,
- Aufarbeitung und Sicherung einer Tagesstruktur als Grundlage jeder weiteren beruflichen Laufbahn (Heranführung an zeitliche und inhaltliche Leistungsanforderungen),
- Ausbildung der Fein- bzw. Grobmotorik,
- Beweglichkeit und Verbesserung der Körperhaltung und des Muskulaturaufbaus (Ausbau der individuellen Belastbarkeit, Entwickeln eines realistischen Verständnisses für eigene körperliche Fähig- und Fertigkeiten und deren Grenzen),
- gelungene Auseinandersetzung mit Leistungsanforderungen,
- Einüben und Ausbau der Kooperations- und Beziehungsfähigkeit durch Arbeit im Team,
- Vorbereitung auf das Arbeitsleben bzw. auf einen Schulabschluss,
- Berufliche Orientierung und vorberufliche Qualifizierung,
- Vorbereitung auf den Mofa-/Autoführerschein (Fahrübungen und Fahrsicherheitstrainings für Mofas, Vorbereitung auf die theoretische Prüfung von Mofa- und Autoführerschein),
- Einüben von Bewerbungsgesprächen,
- Schreiben von Bewerbungen,
- Begleitung und Unterstützung bei Vorstellungsgesprächen,
- Begleitung und Unterstützung im Arbeitsleben.

Berufliche Hinführung

Durch die vielseitigen Aufgabenstellungen aus dem Holz-, Metall- und Elektrobereich sowie der Garten- und Landschaftspflege stehen den jungen Menschen eine Vielzahl von Einsatzmöglichkeiten offen. Je nach Interessenlage, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissensstand werden die jungen Menschen eingesetzt.

Die Aufgaben, die an die Jugendlichen und jungen Erwachsenen gestellt werden, entsprechen konkreten alltäglichen Anforderungen betrieblicher Arbeitsabläufe. Das heißt, sie kommen im alltäglichen Arbeitsprozess des Betriebes vor und sind nicht fiktiv. So sind morgendliche Besprechung, Projekt- und Auftragsarbeit, Pausen etc. immer wiederkehrende Strukturen, die die Arbeitswelt kopieren.

Dazu gehört auch, dass der eigene Urlaub (etliche ehemalige Schüler müssen sich erst daran gewöhnen, nicht mehr ca. zwölf Wochen Ferien zu haben) beantragt werden muss sowie dass das den jungen Menschen zustehendes Taschengeld durch den zuständigen Werkstattmitarbeiter verwaltet und eingeteilt wird, so dass ein regelmäßiges Gefühl der Entlohnung nach getaner Arbeit erzeugt wird.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen an regelmäßiges, individuelles und gemeinsames Arbeiten herangeführt werden. Je nach Bedarf wird der Arbeitsalltag durch pädagogische Atempausen aufgelockert.

Die Voraussetzung, dass Arbeiten wieder oder vielleicht zum ersten Mal zu ihrer eigenen Sache wird, ist die Arbeit für die jungen Menschen interessant und bedeutsam zu gestalten.

Beispiel für eine Arbeitswoche mit wiederkehrenden Strukturen					
Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8:00 - 8:15	morgendliche Besprechung	morgendliche Besprechung	morgendliche Besprechung	morgendliche Besprechung	morgendliche Besprechung
8:15 - 10:45	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~
10:45 - 11:00	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause
11:00 - 12:30	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~
12:30 - 13:00	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause	Gemeinsame Pause
13:00 - 15:45	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Projekt- und Auftragsarbeit ~	Sport	Reflexion und Wochenabschluß bis 14 Uhr
15:45 - 16:00	Reflexion und Tagesabschluss	Reflexion und Tagesabschluss	Reflexion und Tagesabschluss		

Persönlichkeitsstabilisierung und Motivierung

Einmal wöchentlich findet ein Sportangebot statt. Hier sollen aktiv und spielerisch die Beziehungen gefestigt, das Gruppengefühl gestärkt und Frustrationen abgebaut werden.

Darüber hinaus bieten gemeinsame Festlichkeiten und Freizeitaktivitäten eine adäquate Abwechslung zum Arbeitsalltag und fördern/festigen die Beziehungen.

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben an ihren Arbeitstagen den Werkstatteleiter als Ansprechpartner, der auch die täglichen Besprechungen und Reflexionen begleitet.

Die Arbeitsvorhaben der Werkstatt sind projekt- und produktorientiert, d.h. Arbeitsschritte und erwartetes Ergebnis werden zu Beginn beschrieben und erläutert, sind während des Arbeitsprozesses nachvollziehbar und am Ende als Leistung begreifbar. Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen soll die Freude an der Arbeit durch anerkennende Arbeit nahe gebracht werden. Arbeit soll nicht Frust vor dem Versagen und Resignation bedeuten, sondern sie kann motivierend, lebenswichtig und positiv sein.

Handlungsformen

Dadurch ergeben sich folgende Handlungsmöglichkeiten:

- durch persönliche Zuwendung und Begleitung eine Beziehungsgrundlage schaffen,
- ressourcenorientiert, d.h. Berücksichtigung von Stärken, Interessen und Neigungen durch Beobachtung, Fragen, Gespräche, Empathie,
- Reflexion und Infragestellung des eigenen Handelns und kontinuierliche Auswertung von Erfahrungen,
- Arbeiten mit Stärken und Schwächen,
- Zusammenspiel von Kopf- und Handarbeit,
- Individualisierung des Angebotes,
- Einhalten von Vereinbarungen.

Handlungsformen im Hinblick auf den Kontext

- eine vorbereitete, strukturierte Umgebung,
- individuelle Lern- und Arbeitsformen,
- ein Regelsystem, welches auf Sinn und Einhaltung durch gruppendynamische Prozesse überprüft wird,
- Klarheit und Überschaubarkeit der Strukturen und Zusammenhänge über Arbeit und Lernen.

Kooperation mit der Gesamteinrichtung

- Regelmäßige Reflexionsgespräche mit der zuständigen Fachbereichsleitung und Geschäftsführung,
- Abstimmung der pädagogischen Maßnahmen mit den MitarbeiterInnen der Wohngruppen, in denen die jungen Menschen leben,
- Teilnahme an übergreifenden Mitarbeiterbesprechungen und Supervisionen.

Aufnahme

Eine Aufnahme in die auf dem Hauptgelände der Gesamteinrichtung in Melle-Riemsloh gelegenen Jugendwerkstatt kann nach einem Vorstellungsgespräch mit den am Hilfeprozess beteiligten Personen stattfinden bzw. im Rahmen der kontinuierlich fortzuschreibenden Hilfeplanung in Kooperation mit dem jeweils zuständigen Amt installiert werden.

Kostenregelung

Die Kostenübernahme erfolgt durch die jeweils zuständigen öffentlichen Träger der Jugendhilfe auf Basis des Entgeltsatzes, der prospektiv mit dem örtlichen Jugendhilfeträger vereinbart wird.

Jugendliche/Jugendlicher:

Name, Vorname:

Anschrift/Wohngruppe:

.....

.....

geb. am:

Aufnahme am:

Zuständiges Jugendamt:

Erläuterungen/Bearbeitungshinweise

- Zeile 1 repräsentiert den chronologischen Verlauf, abgebildet in Quartalen.
- Spalte 1 repräsentiert den Benotungsschlüssel in insgesamt vier Kategorien.
- Sowohl die/der Jugendliche [Eigenbewertung] als auch die/der MitarbeiterIn [Fremdbewertung] vergeben einmal im Quartal eine Bewertung, so dass pro Kalenderjahr mindestens vier Teilbewertungen entstehen.
- Beide Personen wählen für sich ein gesondertes Symbol (z.B. Kreuz und Kreis) und tragen dies in das entsprechende Feld des jeweiligen Quartals ein. Variieren Selbst- und Fremdwahrnehmung nicht, d.h. geben beide im erfragten Item und Quartal dieselbe Note, werden beide zuvor ausgewählten Symbole in dasselbe Feld gesetzt.
- Wird seitens der/des Jugendlichen eine Frage nicht beantwortet, gibt ausschließlich die/der MitarbeiterIn ihre/seine Benotung ab.
- Um zu verdeutlichen, welche Person sich welches Symbol ausgewählt hat, ist dies eingangs unten einzutragen.
- Sind einzelne Items durchgängig oder für einen begrenzten Zeitraum nicht zu beantworten (z.B. durch einen längeren Krankenhausaufenthalt oder Ferienbeurlaubungen), ist dies durch ein gesondertes Symbol bzw. eine Anmerkung kenntlich zu machen.
- Am Ende jeder Kategorie gibt es die Möglichkeit, Extrakommentare einzubringen.
- Die Bereiche „Schule“ sowie „Jugendwerkstatt“ werden seitens der Schule sowie der Werkstatt in zwei gesonderten BURGpässen erfasst.

Symbol Jugendliche/r

Symbol MitarbeiterIn

Der BURGpass ist Eigentum der
Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg
Hünenburgweg 64
49328 Melle

Tel.: 05226/98 61-0

Fax: 05226/98 61-11

e-mail: info@huenenburg.com

Keine unerlaubte Nutzung, Vervielfältigung oder Weiterreichung.

1 Angemessene Lerneinsicht				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				

2 Altersentsprechendes Allgemeinwissen				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





3 Ausreichende Versorgung mit Arbeitsmaterialien				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





4 Sachbezogene Ordnung				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





5 Pünktlichkeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





6 Fleiß				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





7 Zuverlässigkeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





8 Gewissenhaftigkeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





9 Kreativität				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

10 Feedbackfähigkeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

11 Kann um Hilfe fragen und Hilfe annehmen				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

12 Befolgt Vorgaben/Weisungen				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

13 Konzentrationsfähigkeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

14 Hilfsbereitschaft				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

15 Positive Einstellung zu Schwächeren				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				

16 Fehlt häufig unentschuldigt (Fernbleiben vom Arbeitsplatz)				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





17 Fehlt häufig entschuldigt (z.B. Erkrankungen)				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





18 Verantwortungsgefühl für die Arbeit				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





19 Interesse, Neugierde, Wissensdurst				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





20 Will eigenständig arbeiten				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





21 Macht mehr, als sie/er muss				
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
😊				
😬				
😬				
😬				





22	Stellt sich erhöhten Anforderungen			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





23	Hohes Gemeinschaftsgefühl			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





24	Kümmert sich um ihre/seine Papiere, Anträge etc.			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





25	Angemessener Umgang mit Vorgesetzten			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





26	Angemessener Umgang mit WerkstattmitarbeiterInnen			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





27	Angemessener Umgang mit KollegInnen			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





28	Realistische Einschätzung der eigenen Fähig- und Fertigkeiten			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





29	Arbeitsbezogene Eigen- und Fremdwahrnehmung stimmen überein			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				





30	Positives Selbstwertgefühl rekrutiert sich durch Arbeit			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

31	Medikamente werden regelmäßig eingenommen			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

32	Arbeit ist aufgrund ausreichenden Schlafes nicht eingeschränkt			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

33	Ernährt sich gesund und ausgewogen (Mittagessen)			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

34	Isst regelmäßig			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

35	Die Körperhygiene ist angemessen			
	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
				
				
				
				

Kinder- und Jugendhilfe Hünenburg

Ev.-luth. Stiftung Hünenburg

mit Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung



Leitung und Verwaltung

Geschäftsführer: **Thomas Brodhuhn** Stellvertreter:
Christian Vakonic

Fachbereichsleitung:
Martin Brügger

Hünenburgweg 64
49328 Melle
Tel.: 05226 / 98 61 - 0
Fax: 05226 / 98 61 - 11
Email: info@huenenburg.com

Angebot

**Wohngruppe
„Noah“**

**Jungenwohngruppe
„Südhaus“**

**Jungenwohngruppe
Oldendorf**

**Mädchenwohngruppe
„Libellen“**

**Mädchenwohngruppe
„Sonnenblick“**

**Außenwohngruppe
LOGO**

Haus „Nordblick“

Ambulante Hilfen

**Ferdinand-Rohde-Schule
für emotionale und soziale Entwicklung**

Jugendwerkstatt

Therapeutischer Dienst

Standort

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

**Osnabrücker Straße 153
49324 Melle**

**Kampingring 2
49328 Melle**

**Meller Berg 33
49324 Melle**

**Engelgarten 33
49324 Melle**

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

**diverse
Standorte**

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

**Hünenburgweg 64
49328 Melle**

Ansprechpartner

Carsten Schimmel
Tel.: 05226 / 98 61 - 34

Simone Richter
Tel.: 05226 / 98 61 - 33

Marcel Heßler
Tel.: 05422 / 75 26

Dagmar Feller
Tel.: 05427 / 66 15

Iris Griese
Tel.: 05422 / 9 289 161

Ulrike Behnke
Tel.: 05422 / 53 31

Christian Vakonic
Tel. 05226 / 98 61 - 12

Christian Vakonic
Tel. 05226 / 98 61 - 12

Lilo Fischer-Windels
Tel.: 05226 / 98 61 - 36

Sebastian Ahrens
Tel.: 05226 / 98 61 - 30

**S. Reinisch, K. Rolfs
& G. Ipliv**
Tel.: 05226 / 98 61 - 29

www.huenenburg.com